

2022 Training Quali

Original-Prüfungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training

**MEHR
ERFAHREN**

Bayern

Deutsch

- + Offizielle Musterprüfungen für den neuen Quali
- + Übungsaufgaben im Stil der neuen Prüfung
- + Audio-Dateien



STARK

Inhalt

Interaktives Training

Vorwort

Der Quali – Wichtige Fragen und Antworten	1
---	---

Training Grundwissen

Teil A: Zuhören	5
-----------------------	---



1 Aufgaben zum Hörverstehen bearbeiten	5
--	---

Teil B: Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung	13
--	----

2 Wortarten	13
-------------------	----

2.1 Nomen	15
-----------------	----

2.2 Verben	17
------------------	----

2.3 Adjektive	23
---------------------	----

2.4 Pronomen	25
--------------------	----

3 Satzglieder und Satzbau	26
---------------------------------	----

3.1 Satzglieder	26
-----------------------	----

3.2 Satzbau	29
-------------------	----

3.3 Abwechslungsreicher Satzbau	30
---------------------------------------	----

4 Satzreihe und Satzgefüge	31
----------------------------------	----

4.1 Satzreihe	31
---------------------	----

4.2 Satzgefüge	33
----------------------	----

4.3 Relativsätze	35
------------------------	----

4.4 Die Wörter „das“ und „dass“ unterscheiden	37
---	----

4.5 Sätze verkürzen	38
---------------------------	----

Sprachgebrauch – Rechtschreiben	39
---------------------------------------	----

5 Richtig schreiben	39
---------------------------	----

5.1 Groß- und Kleinschreibung	39
-------------------------------------	----

5.2 Getrennt- und Zusammenschreibung	42
--	----

5.3 Auslautverhärtung (b/p, d/t, g/k)	45
---	----

5.4 Gleichklingende Laute (e/ä, eu/äu)	46
--	----

5.5 Doppelkonsonanten	47
-----------------------------	----

5.6	s-Laute (s/ss/ß)	49
5.7	i-Laute (i/ie)	50
5.8	Silbentrennendes h und Dehnungs-h	51
5.9	Mit dem Wörterbuch arbeiten	53
5.10	Rechtschreibstrategien im Überblick	54
5.11	Grundregeln der Zeichensetzung: Kommas richtig setzen	56
Teil C: Lesen		59
6	Texte lesen und verstehen	59
6.1	Einen Text genau lesen	59
6.2	Das Thema erfassen	64
6.3	Wichtige Informationen erkennen	66
6.4	Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben	68
6.5	Textstellen erläutern	70
6.6	Den Inhalt eines Textes in wenigen Sätzen zusammenfassen	73
6.7	Synonyme und Fremdwörter finden	75
6.8	Unbekannte Wörter erschließen	77
7	Besonderheiten bei Sachtexten	80
7.1	Die Absicht des Verfassers erkennen	80
7.2	Textsorten unterscheiden	81
8	Besonderheiten bei literarischen Prosatexten	85
8.1	Arten von Prosatexten unterscheiden	85
8.2	Den Inhalt eines Prosatextes erschließen	86
8.3	Die Darstellung berücksichtigen	90
8.4	Sprachliche Mittel und ihre Wirkung	92
9	Diagramme und Bilder untersuchen	96
9.1	Tabellen und Diagramme auswerten	96
9.2	Bilder analysieren	99
Teil D: Schreiben		103
10	Den Schreibprozess steuern	103
10.1	Planen	103
10.2	Schreiben	107
10.3	Überarbeiten	107

11	Schreibaufgaben lösen	109
11.1	Einen argumentativen Text schreiben	109
	Begründete Stellungnahme	109
	Aufruf	114
	Formaler Brief	115
	Erörterung	118
11.2	Einen informierenden Text verfassen	122
11.3	Einen kreativen Text schreiben	127
	Tagebucheintrag	127
	Innerer Monolog	128
	Persönlicher Brief / Persönliche E-Mail	130
	Fortsetzung eines Textes	131
	Eine Geschichte schreiben	133

Übungsaufgaben im Stil des neuen Quali

Übungsaufgabe 1 – Literarischer Text

Teil A: Zuhören	135
Teil B: Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung	138
Sprachgebrauch – Rechtschreiben	139
Teil C: Lesen: <i>Vertrauensgerüst</i>	140
Teil D: Schreiben:	144
Aufgabengruppe I.....	144
Aufgabengruppe II	145

Übungsaufgabe 2 – Sachtext

Teil A: Zuhören	146
Teil B: Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung	149
Sprachgebrauch – Rechtschreiben	151
Teil C: Lesen: <i>Game of Drones</i>	153
Teil D: Schreiben:	157
Aufgabengruppe I	157
Aufgabengruppe II	158



Offizielle Musterprüfungen für den neuen Quali



Musterprüfung 1 – Literarischer Text

Teil A: Zuhören	159
Teil B: Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung	162
Sprachgebrauch – Rechtschreiben	164
Teil C: Lesen: <i>Das Märchen vom Glück</i>	166
Teil D: Schreiben	171
Aufgabengruppe I	171
Aufgabengruppe II	172



Musterprüfung 2 – Sachtext

Teil A: Zuhören	173
Teil B: Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung	176
Sprachgebrauch – Rechtschreiben	178
Teil C: Lesen: <i>Müll – der achte Kontinent</i>	180
Teil D: Schreiben	183
Aufgabengruppe I	183
Aufgabengruppe II	184

Qualifizierender Abschluss der Mittelschule

Abschlussprüfung 2019

Teil A: Sprachbetrachtung	2019-1
Teil B: Rechtschreiben	2019-3
Teil C: Text 1: <i>Der Filmstar und die Eisprinzessin</i>	2019-5
Text 2: <i>Ein Leben im Minus</i>	2019-9

Abschlussprüfung 2020

Teil A: Sprachbetrachtung	2020-1
Teil B: Rechtschreiben	2020-3
Teil C: Text 1: <i>Ein Roboter mit Launen</i>	2020-5
Text 2: <i>Smart Clothing – Was kann „intelligente Kleidung“?</i>	2020-8

Bildnachweis, Nachweis Audiodateien

Audiodateien

Übung 3: Thema: „Ordnung“	Track 1
Übung 4: Thema: „Ernährung“	Track 2
Übungsaufgabe 1	Track 3
Übungsaufgabe 2	Track 4
Musterprüfung 1	Track 5
Musterprüfung 2	Track 6



Über die Plattform MyStark gelangst du zu allen **Audiodateien**. Nutze dafür den vorne im Buch abgedruckten Link und deinen persönlichen Zugangscode.

Lernvideos

Wenn du den QR-Code mit deinem Smartphone oder Tablet scannst, kannst du Lernvideos abrufen, die dir wichtige Rechtschreibregeln erläutern.

Im Hinblick auf eine eventuelle Begrenzung des Datenvolumens wird empfohlen, dass du dich beim Ansehen der Videos im WLAN befindest. Hast du keine Möglichkeit, den QR-Code zu scannen, findest du die Lernvideos auch unter:

<http://qrcode.stark-verlag.de/rechtschreibung-deutsch>

Themen der Videos:

- ▶ Großschreibung
- ▶ Nominalisierung
- ▶ Kommaeregeln bei Haupt- und Nebensätzen
- ▶ Kommasetzung bei Infinitivgruppen
- ▶ Rechtschreibstrategien

Autorinnen:

Marion von der Kammer (Training Grundwissen)

Ariane Tronser, Kristina Biebl (Übungsaufgaben im Stil des neuen Quali)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Buch kannst du dich eigenständig und gründlich auf den **Qualifizierenden Abschluss der Mittelschule** im Fach Deutsch vorbereiten. Wenn du **frühzeitig** mit deinem Training beginnst und die einzelnen Kapitel gewissenhaft durcharbeitest, bist du für alle Anforderungen des **neuen Quali** gut gerüstet.

- ▶ Anhand der folgenden **Fragen und Antworten** kannst du dir zuerst einmal einen Überblick über den Ablauf und die Besonderheiten des neuen Quali verschaffen. Sollten nach Erscheinen dieses Buches noch wichtige Änderungen zum **Quali 2022** bekannt gegeben werden, findest du aktuelle Informationen dazu auf *MyStark* unter: www.stark-verlag.de/mystark.
- ▶ Im **Training Grundwissen** werden alle wichtigen **Kenntnisse** und **Fähigkeiten** ausführlich wiederholt und anhand zahlreicher **Übungen** gefestigt. Einprägsame **Tipps**, zahlreiche **Hinweise** sowie Übersichten, in denen alles **auf einen Blick** zusammengefasst ist, helfen dir, deine Fähigkeiten gezielt auf Prüfungsniveau zu trainieren. Du erfährst, wie die einzelnen Aufgaben aussehen können und wie du sie **Schritt für Schritt** bearbeitest.
- ▶ Mit den anschließenden **Übungsaufgaben im Stil des neuen Quali** sowie den **offiziellen Musterprüfungen für den neuen Quali** trainierst du selbstständig die zielsichere und erfolgreiche Bearbeitung der Aufgaben im Quali. Am besten führst du zu Hause schon einmal eine „eigene“ Prüfung durch. So lernst du, dir die Prüfungszeit sinnvoll einzuteilen.
- ▶ Am Ende des Bandes findest du zusätzlich die **Original-Prüfungsaufgaben** 2019 und 2020. Auch mit diesen kannst du für die neue Prüfung trainieren, z. B. die Teile zur Sprachbetrachtung und zur Rechtschreibung.
- ▶ Auf *MyStark* stehen dir alle **digitalen Inhalte** zum Buch zur Verfügung. Den Link zur Online-Plattform und deinen Zugangscode siehst du ganz vorne im Buch. Du findest auf *MyStark* die **Audiodateien** zum Üben des Hörverstehens, das **ActiveBook** mit zusätzlichen **interaktiven Aufgaben** fürs Lernen am Computer oder Tablet sowie **Lernvideos**, die kurz und verständlich wichtige **Rechtschreibregeln** erklären.
- ▶ Zu diesem Buch ist ein separates **Lösungsbuch** (Titelnummer 93544) erhältlich. Dort findest du zu allen Trainings-, Übungs- und Prüfungsaufgaben **ausführliche Lösungsvorschläge** mit hilfreichen Hinweisen und Tipps zur selbstständigen Bearbeitung.

Viel Spaß beim Üben und vor allem viel Erfolg im Deutsch-Quali!

Teil A: Zuhören



Interaktive Aufgaben:
Hörverstehen

1 Aufgaben zum Hörverstehen bearbeiten

Beim Hörverstehen sollst du zeigen, dass du mündliche Äußerungen bzw. Gespräche verstehst und sie in eigenen Worten wiedergeben kannst. Du musst dir dazu den **Hörtext** zunächst **aufmerksam anhören**. Anschließend bearbeitest du **Aufgaben** dazu und zeigst so, dass du den Inhalt des Hörtextes verstanden hast. In der Prüfung wird dir oft ein **Dialog** vorgespielt, also ein Gespräch zwischen zwei oder mehr Personen. In diesem Fall kommt noch eine Schwierigkeit hinzu: Dann gehen die Äußerungen der einzelnen Sprecher*innen hin und her – wie bei einem Pingpong-Spiel – und es muss dir gelingen, die gesprochenen Worte jeweils der richtigen Person zuzuordnen. Bei Dialogen geht es auch darum, die **Situation zu verstehen**, in der sich die Sprecher*innen befinden. Frage dich, wo sie sind, und bestimme das **übergeordnete Thema**, über das sie sich unterhalten.



So läuft das **Hörverstehen in der Abschlussprüfung** ab:

- ▶ Insgesamt bekommst du in der Prüfung drei verschiedene Hörtexte nacheinander vorgespielt. Zu **jedem Text** bearbeitest du eine **mehrteilige Aufgabe**.
- ▶ Jeden Hörtext hörst du **zweimal** direkt hintereinander.
- ▶ Das **Aufgabenblatt** erhältst du bereits zu Beginn der Prüfung. In der Regel steht vor den Aufgaben zu den einzelnen Hörtexten ein **Infokasten**, in dem dir mit wenigen Worten erklärt wird, wer im Hörtext spricht und worüber gesprochen wird.
- ▶ Bevor der Hörtext abgespielt wird, hast du Zeit, um den Infokasten und die **mehrteilige Aufgabe durchzulesen**. So weißt du bereits, worauf du beim Zuhören besonders achten musst.
- ▶ Schon **während des Hörens** solltest du damit beginnen, die **Aufgaben zu lösen**. Nach dem zweiten Hören hast du dann noch einmal **etwas Zeit**, um die Aufgaben fertig zu bearbeiten.

Es ist klar, dass du beim Zuhören keine ausführlichen Antworten formulieren kannst; dazu hast du gar keine Zeit. Oft ist es nicht erforderlich, vollständige Sätze zu schreiben, sondern es genügt, wenn du deine Antworten in **Stichworten** notierst. Manchmal sollst du auch einen **Namen** eintragen, z. B. den einer Person oder eines Ortes, oder einfach nur eine **Zahl**. Bei einigen Aufgaben musst du gar nichts schreiben, weil du auf andere Weise zeigen sollst, dass du eine Äußerung verstanden hast. Das gilt z. B. für Ankreuzaufgaben, bei denen du von mehreren Aussagen die richtige ankreuzen musst.

Tipp

Bei einer Antwort in Stichworten notierst du nur **das, wonach ganz konkret gefragt wird**. Lass alle Wörter weg, die für das Verständnis deiner Lösung nicht unbedingt nötig sind.

Beispiel

Frau Schmidt ärgert sich regelmäßig über das Verhalten ihrer Nachbarin.

Frage: Worüber ärgert sich Frau Schmidt?

Mögliche Lösung: Verhalten ihrer Nachbarin

Schritt für Schritt

Vor dem Zuhören

- Arbeitsschritt **1** Lege einen **Stift und ein Lineal** bereit; alles andere kommt in deinen Rucksack, damit dein Tisch frei ist. Unterhalte dich nicht mit deinen Sitznachbarn und schaue dich nicht im Klassenraum um, sondern konzentriere dich ganz auf dich.
- Arbeitsschritt **2** Informiere dich über den **Inhalt**, um den es in dem Hörbeitrag geht. In der Regel findest du über jeder Aufgabe einen Infokasten. Lies die Informationen, die dort stehen, sorgfältig durch. Oft kannst du dich so schon über das **Thema des Hörbeitrags** informieren und musst beim Zuhören nicht lange rätseln, worum es geht.
- Arbeitsschritt **3** **Überfliege die Aufgaben**, die du bearbeiten sollst. So gewinnst du gleich einen Überblick über das, was von dir erwartet wird. Dann kannst du während des Zuhörens gezielt auf die Worte achten, die du für deine Lösung brauchst.

Übung 1

- a) Bereite dich auf den Hörtext A vor, indem du den vorangestellten Informationstext (Übung 3, S. 8) liest. Notiere nun stichpunktartig die wichtigsten Informationen zum Hörtext.

Sprecher*innen:

Thema des Hörtextes:

- b) Überfliege die einzelnen Aufgabenteile und kreuze die Inhalte an, auf die du beim Hören achten musst.

Ich muss achten auf ...

- ☐ den Namen der Anruferin.
- ☐ das Alter des Sohnes.
- ☐ die Wünsche der Mutter.
- ☐ den Grund für die Unordnung des Sohnes.
- ☐ einen Fehler der Mutter.
- ☐ eine Warnung von Fachleuten.
- ☐ einen Rat des Pädagogen.
- ☐ das Ende des Gesprächs.



Während des Zuhörens

- Arbeitsschritt 1 **Höre konzentriert zu**, während der Hörbeitrag das erste Mal abgespielt wird. Behalte dabei die Aufgaben im Blick, damit du weißt, worauf du achten musst. Du kannst davon ausgehen, dass die Reihenfolge der Aufgaben dem Ablauf des Dialogs entspricht.
- Arbeitsschritt 2 Notiere die **Lösungen** bereits **während des ersten Zuhörens**. Schreibe nicht mehr als **vier bis fünf Stichworte** oder einen **kurzen Satz**.
- Arbeitsschritt 3 Beim **zweiten Zuhören überprüfst** du noch einmal alle **deine Antworten**. Sollte es bei einer Aufgabe noch eine Lücke geben, ergänzt du die fehlende Lösung. Falls du an einer Stelle etwas Falsches eingetragen hast, korrigierst du es. Streiche dann die falsche Lösung sauber mit dem Lineal durch und notiere die richtige Antwort darüber.

Schritt für Schritt

Auch wenn es beim Notieren der richtigen Lösungen schnell gehen muss: Schreibe so, dass man deine **Schrift gut lesen** kann. Achte auch auf die Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Tipp

Den Inhalt eines Dialogs mit Stichworten festhalten

Um Stichworte zu einem Dialog zu notieren, solltest du zu den einzelnen Äußerungen nur die Wörter aufschreiben, die für den Sinn von Bedeutung sind. Gehe so vor:

- ▶ Schreibe **nicht** die „kleinen“ Wörter auf. **Artikel** kannst du also weglassen; Gleiches gilt auch oft für **Pronomen**.
- ▶ Notiere stattdessen Wörter, die dir helfen, den **Kern einer Aussage** zu rekonstruieren, z. B. **Nomen, Verben, Adjektive und Adverbien**.
- ▶ Wörter, die eine **Verneinung** ausdrücken, darfst du **nicht weglassen**. Sie sind immer wichtig für den Sinn.
- ▶ Bei **Fragen** solltest du das entsprechende **Fragepronomen** (z. B. *wie, wo, wann*) beibehalten. Stelle außerdem klar, wer eine Frage stellt.
- ▶ **Personalpronomen** kannst du weglassen, wenn sie im Satz **Subjekt** sind. Dann sind sie nämlich in der Verbform versteckt.
- ▶ Vergiss nicht, dass du **Ich-Aussagen** in **Er- oder Sie-Aussagen** umwandeln musst. Dabei kannst du die Namen abkürzen.
- ▶ Du musst nicht die Wörter übernehmen, die jemand sagt. Du kannst auch **sinngemäß** ausdrücken, was er oder sie gesprochen hat.

MARCO: *Ich freue mich auf das Abschlussfest nach der Prüfung.*

LUIS: *Meinst du, dass wir alle bestehen?*

MARCO: *Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand das nicht schafft.*

In Stichworten:

M. freut sich auf Abschlussfest nach Prüfung

L. fragt, ob alle bestehen.

M. glaubt nicht, dass jemand es nicht schafft.

Beispiele

Übung 2

Notiere Stichworte zu den einzelnen Äußerungen des folgenden Dialogs.

LEA: *Ich finde es richtig schade, dass wir im letzten Schuljahr keine Klassenreise gemacht haben.*

NICOLE: *Hoffentlich wird es im nächsten Schuljahr wieder besser.*

LEA: *Ehrlich gesagt, habe ich da so meine Zweifel.*

NICOLE: *Meinst du etwa, Herr Strom wird es wieder ablehnen, mit uns eine Reise zu unternehmen?*

LEA: *Ich glaube schon, dass ihm das zuzutrauen ist.*

Übung 3

Höre dir die beiden Hörtexte zum Thema „Ordnung“ (Hörtext A und Hörtext B) jeweils zweimal an und bearbeite die Aufgaben dazu.

**Hörtext A**

Eltern, die Probleme mit ihren Kindern haben, fühlen sich manchmal hilflos. In einigen Städten gibt es für sie das Angebot einer „Elternsprechstunde“, in der sie sich telefonisch Rat holen können. Frau Redlich nimmt dieses Angebot in Anspruch, da sie die Unordnung ihres Sohnes zunehmend stört. Sie telefoniert mit einem Sozialpädagogen der Elternsprechstunde, um das Problem zu lösen.

Aufgaben

1. Wie alt ist der Sohn der Anruferin?

2. Wie kommt es dazu, dass der Sohn der Anruferin so unordentlich ist? Kreuze die zutreffende Aussage an.

- ☐ Es ist ihm egal, wie es in seinem Zimmer aussieht.
- ☐ Er hat keinen Platz für seine vielen Sachen.
- ☐ Sein Computerspiel lenkt ihn zu sehr ab.
- ☐ Er hat keine Zeit zum Aufräumen.

3. Welchen Fehler macht seine Mutter nach Ansicht des Sozialpädagogen?

4. Was sollte die Mutter als Erstes tun, um das Problem mit ihrem Sohn zu lösen? Notiere den Ratschlag, den der Pädagoge ihr gibt.

5. Was möchte die Mutter vermeiden?

6. Der Pädagoge sagt der Anruferin, sie solle ihrem Sohn „auf Augenhöhe“ begegnen. Erkläre, was er damit meint.

7. Am Schluss sagt der Pädagoge zu der Anruferin, sie solle ab und zu ruhig mal „ein Auge zudrücken“. Wie begründet er das? Kreuze die passende Aussage an.

Es kann sein, ...

- ☐ dass der Sohn mal keine Zeit zum Aufräumen hat.
- ☐ dass er eine andere Vorstellung von Ordnung hat als seine Mutter.
- ☐ dass sie mit ihren Vorstellungen von Ordnung zu altmodisch ist.
- ☐ dass sie sich lieber um andere Dinge kümmern soll.

Hörtext B



Es gibt Menschen, die Schwierigkeiten damit haben, in ihrer Wohnung Ordnung zu halten. In einem Radiointerview mit einer Ordnungsberaterin erklärt diese, wie sie Betroffene unterstützt und welche konkreten Maßnahmen helfen können, wenn eine Wohnung im Chaos versinkt.

Aufgaben

1. Wie viele verschiedene Personen sprechen in dem Beitrag?

2. Warum sieht es in einigen Wohnungen unordentlich aus?
Nenne zwei Gründe.

3. Was kommt in den großen Karton? Kreuze alle Aussagen an, die zutreffen.

In den großen Karton kommen alle Dinge, die ...

- ☐ nicht mehr gebraucht werden.
- ☐ sowieso billig waren.
- ☐ aus der Mode gekommen sind.
- ☐ lange nicht mehr angerührt wurden.
- ☐ Geschenke von Verwandten sind.



Teil D: Schreiben

10 Den Schreibprozess steuern

Um einen guten Text zu verfassen, darfst du nicht einfach drauflos schreiben. Gewöhne dir stattdessen an, den Schreibprozess richtig zu steuern.

Grundsätzlich gilt: **Erst denken – dann schreiben!**

Ein gelungener Schreibprozess besteht aus drei Phasen:

- ▶ Planen
- ▶ Schreiben
- ▶ Überarbeiten



10.1 Planen

Bereite das Schreiben deines Textes Schritt für Schritt vor:

Den Schreibprozess planen

- Arbeitsschritt **1** **Beachte die Aufgabenstellung.** Mache dir Notizen zu folgenden Gesichtspunkten:
- Welche Textsorte wird verlangt? Welche Merkmale hat diese Textsorte?
 - Was willst du mit dem Text erreichen?
 - Wer wird deinen Text lesen? Welches Vorwissen haben deine Leser*innen? Und welche Erwartungen haben sie?
- Arbeitsschritt **2** **Sammle Ideen.** Was weißt du über das Thema? Halte deine Einfälle stichwortartig fest. Notiere sie so, wie sie dir in den Sinn kommen.
- Arbeitsschritt **3** **Bewerte deine Ideen.** Welche Einfälle sind wichtig, welche eher unwichtig? Mit **!** kennzeichnest du die Ideen, die dir wichtig erscheinen. Ideen, die du für unwichtig hältst, klammerst du ein.
- Arbeitsschritt **4** **Ordne deine Ideen.** Markiere inhaltlich Zusammengehörendes mit gleichen Farben und prüfe, ob du es zu einem Stichpunkt zusammenfassen kannst. Ordne deine Ideen dann vom unwesentlichsten zum wichtigsten Gesichtspunkt.
- Arbeitsschritt **5** **Erstelle einen Schreibplan.** Halte fest, was du in der Einleitung, im Hauptteil und im Schluss schreiben willst.

Du kannst deine Ideen auf unterschiedliche Arten notieren:

- ▶ **Stichwortlisten** bieten sich an, wenn du Ideen sammeln willst, ohne sie dabei schon zu ordnen. Halte alle deine Ideen einfach untereinander fest. Das erleichtert dir beim späteren Ordnen den Überblick.
- ▶ **Tabellen** eignen sich besonders gut, um zwei Seiten eines Themas zu untersuchen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn du Pro und Kontra eines Sachverhalts gegeneinander abwägen sollst. Alle Pro-Notizen hältst du dann in der linken Spalte fest, alle Kontra-Notizen in der rechten.



Digitales Glossar:
Begriffe nachschlagen



MindCards:
Wichtiges wiederholen

Schritt für
Schritt

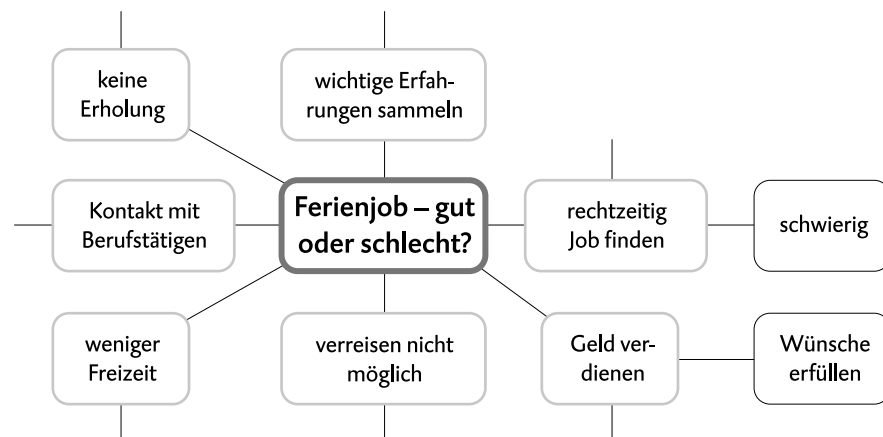
- **Cluster** sind hilfreich, wenn du dir einen Überblick über die möglichen Aspekte eines Themas verschaffen willst. Du schreibst den zentralen Begriff, z. B. das Thema einer Erörterung, in Kurzform in die Mitte eines Blattes Papier. Um diesen Begriff herum notierst du alle Stichworte, die dir dazu einfallen.

Tipp

In einem Cluster kannst du mithilfe von Anschlusslinien **Zusammenhänge zwischen einzelnen Unterpunkten aufzeigen**. Im Cluster unten ist z. B. *Wünsche erfüllen* eine Folge aus *Geld verdienen*. Deshalb hängt es an diesem Stichpunkt und nicht am zentralen Begriff *Ferienjob*. Wenn du deine Stichpunkte auf diese Weise notierst, fällt dir später das **Strukturieren** der Stichpunkte **leichter**.

Übung 59

Folgendes Cluster wurde erstellt zum Thema: *Welche Vor- und Nachteile gibt es, wenn man in den Ferien einen Ferienjob ausübt?* Sieh es dir an und bearbeite die zugehörigen Aufgaben.

**Aufgaben**

1. Erweitere das Cluster, indem du bei jedem Eintrag eine passende zusätzliche Idee notierst.
2. Stelle alle Ideen, die nun im Cluster eingetragen sind, in Form einer Tabelle dar (→ Heft).

Lies den folgenden Text und bearbeite die zugehörigen Aufgaben.

Übung 60

Christine Nöstlinger: Morgenworte

1 „Zeit ist Geld! Zeit ist jede Menge Geld!“, sprach Meier senior¹ tagtäglich zu Meier junior¹, und dann machte er sich an die Arbeit.

5 Vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein arbeitete er und gönnte sich kein bisschen Zeit für andere Dinge als Arbeit. Und so hatte er auch keine Zeit zum Geldausgeben. Reich und immer
10 reicher wurde er. Dann starb er eines Tages, und Meier junior erbte das ganze Geld.

„Ich will es meinem Vater gleichtun“, sprach Meier junior.

15 „Wie hat er doch tagtäglich zu mir gesagt?“ Lange dachte Meier junior nach, denn leider war er ein Morgenmuffel und hatte seines Vaters Morgenworte nie so recht mitbekommen. Endlich meinte er,
20 sich genau erinnern zu können. „Ach ja“, rief er, „Geld ist Zeit! Das hat der gute Alte immer gesagt! Geld ist jede Menge Zeit!“

Und dann kündigte Meier junior seinen Job und lebte vom Geld, das ihm Meier senior hinterlassen hatte, und er hatte tatsächlich jede Menge Zeit für andere Dinge als Arbeit.

1 Meier senior/junior: gemeint sind Vater und Sohn der Familie Meier

Quelle: Christine Nöstlinger: Morgenworte. In: Christine Nöstlinger und Jutta Bauer: „Ein und alles“, Beltz & Gelberg: Weinheim 1992.

Aufgaben

Stelle dir nun Folgendes vor:

Meier junior, der mit richtigem Namen Max heißt, hat einen Onkel namens Rudi. Onkel Rudi sieht die neue Lebensweise von Max nach dem Tod von Meier senior kritisch. Daher schreibt er ihm einen Brief, mit dem er ihn dazu bewegen will, sein Verhalten zu ändern.



Bereite das Schreiben dieses Briefs vor, indem du die einzelnen Schritte der Planungsphase durchführst.

1. Beachte die Aufgabenstellung.

- a) Welche Textsorte ist verlangt? Welche Merkmale hat diese Textsorte?

Textsorte: _____

Merkmale: _____

- b) Wer ist der Verfasser? Was für ein Ziel verfolgt er?

Schreiber: _____

Ziel: _____

- c) Wer ist der Leser? Was weißt du über dessen Vorwissen und Meinung?

Leser: _____

Vorwissen: _____

Meinung: _____

2. **Sammle deine Ideen.** Was fällt dir zu dem Thema ein? Erstelle eine Stichwortliste.

3. **Bewerte deine Ideen.** Kennzeichne wichtige Ideen mit ! Weniger wichtige Ideen klammerst du ein.
4. **Ordne deine Ideen.** Lege die Reihenfolge für sie fest, indem du sie nummerierst. Steigere dich von einem eher unwichtigen Punkt zum wichtigsten.
5. **Erstelle einen Schreibplan.** Was gehört in die Einleitung, was in den Hauptteil und was in den Schluss?

Einleitung
<hr/>
<hr/>
<hr/>

Hauptteil
<hr/>
<hr/>
<hr/>
<hr/>
<hr/>
<hr/>
<hr/>

Schluss
<hr/>
<hr/>
<hr/>

10.2 Schreiben

Beim anschließenden Schreiben orientierst du dich an deinem Schreibplan. Arbeite alle deine Eintragungen nach und nach ab. So kannst du **ruhig** und **konzentriert** schreiben, denn du brauchst nicht zu befürchten, dass du etwas Wichtiges vergisst. Gehe beim Schreiben so vor:

Den Schreibprozess gestalten

- Arbeitsschritt 1 **Entwirf eine Einleitung.** Nimm dazu ein Extrablatt, denn möglicherweise musst du zwei oder drei Entwürfe anfertigen. Das kostet dich aber nicht viel Zeit, weil eine Einleitung nur aus wenigen Sätzen besteht.
- Arbeitsschritt 2 **Wähle die beste Einleitung aus.** Übertrage sie dann in Reinschrift. Nach der Einleitung beginnst du einen neuen Absatz, denn danach fängt der Hauptteil an.
- Arbeitsschritt 3 **Formuliere die Ideen für den Hauptteil aus.** Schreibe zu jedem Stichwort, das du in deinen Schreibplan eingetragen hast, zwei bis drei Sätze. Ergänze, wenn möglich, zusätzliche Erläuterungen (z. B. mögliche Begründungen, Erklärungen, Ziele, Hoffnungen, Sorgen).
Achte darauf, Überleitungen zwischen den einzelnen Absätzen herzustellen.
- Arbeitsschritt 4 **Formuliere einen Schluss.** Nimm dafür wieder ein Extrablatt und schreibe dort probeweise zwei oder drei Entwürfe auf. Beginne einen neuen Absatz und übertrage den besten Schluss in Reinschrift.

Schritt für Schritt

Schreibe den Brief des Onkels an seinen Neffen (→ Heft). Orientiere dich dabei an den Eintragungen in deinem Schreibplan.



Übung 61

10.3 Überarbeiten

Lies deinen Text noch einmal sorgfältig durch und korrigiere Schwachstellen. Dabei geht es nicht nur um das Beseitigen möglicher **Fehler**, sondern auch um das Verbessern **ungeschickter Formulierungen**. Unterscheide zwischen kleineren und größeren Korrekturen.

- ▶ **Kleinere Korrekturen:** Wenn du nur wenige Wörter ändern willst, streichst du diese sauber durch und schreibst die **verbesserte Version darüber**.
- ▶ **Größere Korrekturen:** Wenn du längere Textabschnitte ändern willst, streichst du sie mit **Lineal** durch und versiehst sie mit einer **Nummer**. Die verbesserte Version schreibst du unter Angabe der Nummer auf ein **Extrablatt**.

Überarbeite folgenden Antwortbrief, den Max an Onkel Rudi geschrieben hat. Du brauchst nur die unterstrichenen Formulierungen zu korrigieren. Schreibe deine Verbesserungen am rechten Rand auf.

Hinweis: Wenn es zweimal die gleiche Nummer gibt, liegt eine Wiederholung vor. Dann sollst du das Wort einmal streichen oder durch einen anderen Ausdruck ersetzen.

Übung 62

Hallo¹ Onkel Rudi,
danke für dein Geschreibsel². Ich kann verstehen,
dass du anfängst, dir einen Kopf³ um mich zu
machen. Aber das ist bescheuert⁴. Eigentlich bin
ich nämlich ganz gut drauf⁵. Und ein schlechtes
Gewissen habe ich auch nicht.

Solange der Alte⁶ noch lebte, habe ich immer
nach seiner Pfeife getanzt⁷ und jahrelang ganz
schön geackert⁸. Ich finde es deshalb voll O.K.⁹,
dass ich nun von dem Ersparten lebe.

Kann sein¹⁰, dass Vater dachte: „Zeit ist Geld.“ Ich
frage mich aber, ob die Einstellung korrekt¹¹ war.
Eigentlich hat er immer nur geschuftet¹², um
noch mehr Geld zusammenzuraffen¹³. Er hat in
seinem Leben allerdings nie richtig gechillt¹⁴. Und
für mich hatte er nie Zeit. Das fand ich total doof¹⁵.

Es kann sein, dass ich¹⁶ einmal¹⁷ eine Familie
gründe und dass ich¹⁶ dann wieder arbeite. Ich will
aber nicht, dass meine Kinder mir später einmal¹⁷
vorwerfen, sie hätten ihren Vater nur von hinten¹⁸
gesehen. Deshalb werde ich nur so viel arbeiten
wie nötig. Gut möglich¹⁹, dass meine Frau und
ich beide²⁰ einen Teilzeitjob annehmen; dann
können wir uns beide²⁰ um die Kinder kümmern.
Mache dir also bitte keine Sorgen um mich. Ich
werde schon nicht als Penner in der Gosse²¹ lan-
den. Im Moment geht es mir tipptopp²².

Ciao²³

Dein Max

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____
23. _____

11 Schreibaufgaben lösen

Im Quali ist der Text, den du gelesen hast, auch die Grundlage für einige **Schreibaufgaben**. Es werden dir zwei **Aufgabengruppen** vorgelegt, von denen du eine auswählen sollst. Es wird von dir erwartet, dass du drei Texte schreibst – einen längeren und zwei kürzere. Dabei spielen verschiedene Arten von Texten eine Rolle: Du sollst einen **argumentativen Text**, einen **informierenden Text** und einen **kreativen Text** schreiben.

11.1 Einen argumentativen Text schreiben

Wenn du aufgefordert wirst, einen argumentativen Text zu schreiben, sollst du zeigen, dass du in der Lage bist, dich mit einem Thema auseinanderzusetzen. Das bedeutet, dass du zu einer bestimmten Fragestellung **Argumente** formulieren musst. Typische Beispiele für argumentative Texte sind **Erörterungen** oder **begründete Stellungnahmen**. Manchmal sind argumentative Texte auch in besonderen Textsorten „versteckt“, z. B. in einem **Aufruf** oder einem **formalen Brief**. Wie du beim Verfassen eines argumentativen Textes vorgehen kannst, wird dir im Folgenden anhand von verschiedenen Beispielen gezeigt.

Begründete Stellungnahme

Wenn du aufgefordert wirst, zu einem Text eine begründete Stellungnahme zu schreiben, dann sollst du entweder zum ganzen Text oder zu einer einzelnen Textaussage deine **Meinung äußern** und mit **Argumenten** belegen. So kannst du das Verfassen einer solchen Stellungnahme planen:

Das Schreiben einer Stellungnahme vorbereiten

- Arbeitsschritt **1** **Lies den Text sorgfältig durch.** Bestimme das Thema und überlege, ob der Verfasser oder die Verfasserin dazu eine bestimmte Meinung vertritt.
- Arbeitsschritt **2** **Markiere wichtige Textstellen.** Wenn es sich um einen Meinungstext handelt, kennzeichnest du vor allem die Stellen, aus denen hervorgeht, welche Meinung der Verfasser oder die Verfasserin vertritt. Markiere jeweils auch die Begründungen. Aussagen, die du problematisch findest, kennzeichnest du am Rand mit einem **?**
- Arbeitsschritt **3** **Lege eine Pro- und Kontra-Tabelle an.** Trage die Argumente, die du im Text gefunden hast, stichwortartig in die entsprechende Spalte ein. Überlege dir weitere Argumente, die zum Thema des Textes passen, und ergänze sie in der passenden Spalte. Beziehe dich auch auf dein Erfahrungswissen.
- Arbeitsschritt **4** **Bestimme deine Meinung.** Orientiere dich an den Argumenten, die du zusammengetragen hast.
- Stimmst du der Meinung, die im Text vertreten wird, grundsätzlich zu?
 - Oder kritisierst du sie eher?
- Arbeitsschritt **5** **Erstelle einen Schreibplan.** Wähle aus deiner Tabelle die Argumente aus, die du in deiner Stellungnahme verwenden willst, und lege deren Reihenfolge fest. Trage sie dann in deinen Schreibplan ein.



Interaktive Aufgaben:
Einen argumentativen
Text schreiben

Schritt für
Schritt

Wie die meisten Texte ist auch die Stellungnahme in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert. Beachte beim Schreiben der einzelnen Abschnitte Folgendes:

- Die **Einleitung** soll in zwei bis drei Sätzen zum Thema hinführen. Beziehe dich kurz auf den Text, der dir vorliegt, und nenne dessen Thema. Wenn es sich um einen Meinungstext handelt, sagst du gleich, welche Meinung darin vertreten wird. Anschließend äusserst du deine Meinung.

Beispiel

In dem Text ... von ... geht es um ... Der Verfasser (oder die Verfasserin) vertritt die Meinung, dass ... Ich halte diese Meinung für richtig/falsch.

- Im **Hauptteil** führst du die von dir ausgewählten Argumente aus. Besonders gelungen wirkt deine Argumentation, wenn du zunächst ein Gegenargument zu deiner Meinung anführst und dieses entkräftest. Danach trägst du drei bis vier Argumente vor, mit denen du deine Meinung begründen willst. Beginne mit einem eher unwichtigen Argument und steigere dich dann hin zum wichtigsten. Das erste Argument deiner Seite kannst du so einleiten:

Beispiel

Es stimmt zwar, dass ... Aber ...

- Der **Schluss** rundet deine Argumentation ab. Bekräftige dazu deine Meinung nochmals ausdrücklich und beziehe dich dabei auf dein wichtigstes Argument. Schreibe nicht mehr als zwei bis drei Sätze. Der Schluss lässt sich z. B. so einleiten:

Beispiel

Der Ansicht, dass ..., kann ich deshalb nur zustimmen / möchte ich deshalb ausdrücklich widersprechen, vor allem weil ...

Beachte beim Ausformulieren des Hauptteils, dass ein Argument immer aus **drei Teilen** besteht:

Auf einen Blick

Argumente formulieren	
Behauptung/These	Eine Behauptung/These ist eine Aussage, in der etwas als Tatsache hingestellt wird. Eine These kann richtig oder falsch sein.
Begründung	Mit der Begründung machst du deinen Leser*innen klar, weshalb eine These stimmt. Drücke dich sachlich aus. Nur so wird man dich ernst nehmen. Gestalte deine Begründung ausführlich: Je lückenloser sie ist, desto überzeugender wirkt sie.
Beispiel	Das Beispiel dient dazu, die Begründung zu veranschaulichen . Man führt den Leser*innen eine bestimmte Situation vor Augen, die ihnen bekannt vorkommt. Dann können sie die Begründung besser nachvollziehen .

Hinweis: Die **Reihenfolge** der drei Teile ist **nicht festgelegt**, so kann z. B. das Beispiel auch vor der Begründung stehen.

Sollte dir einmal kein passendes Beispiel einfallen, gestaltest du deine Begründung besonders ausführlich – so, dass wirklich keine Fragen offenbleiben. Gut ist es, wenn du deine eingangs aufgestellte These in Form eines knappen **Fazits** am Schluss noch einmal bestärkst.

Die Erfahrungen, die man im Betriebspraktikum macht, können das Selbstbewusstsein stärken.

Das kommt daher, weil man in dieser Zeit eine richtige Arbeit erledigt. Während man in der Schule hauptsächlich Übungsaufgaben bearbeitet, bekommt man in einem Betrieb eine echte Aufgabe.

Wenn man sein Praktikum z. B. in einem Supermarkt ableistet, kann es sein, dass man aufgefordert wird, Regale aufzufüllen oder Kunden zu zeigen, wo sie bestimmte Produkte finden.

Dadurch fühlt man sich ernst genommen, und man merkt, dass man für den Betrieb wichtig ist. Wer die Aufgaben, die ihm aufgetragen werden, gut erledigt, bekommt außerdem Anerkennung durch Kollegen und Vorgesetzte.

All das stärkt das Selbstbewusstsein.

→ Behauptung / These

→ Begründung (Teil 1)

→ Beispiel

→ Begründung (Teil 2)

→ Fazit: Bestärkung der These

Beispiel

Formuliere ein Gegenargument zum Thema *Erfahrungen im Betriebspraktikum*. Halte dich dabei an den oben beschriebenen Aufbau.

Übung 63



Im Quali wird nicht immer ausdrücklich eine **begründete Stellungnahme** von dir verlangt. Manchmal wirst du auch aufgefordert, einen Brief oder eine E-Mail zu schreiben. Es gilt aber: Immer wenn du deine **Meinung** äusserst, musst du auch **überzeugende Argumente** anführen. Hin und wieder wird dir übrigens vorgegeben, welche Meinung du vertreten sollst.

Tipp

Schreibe einen Brief an Andreas. Bestärke ihn darin, weiter seinen Weg zu gehen und sich nicht durch Misserfolge entmutigen zu lassen.

Beispiel

→ Das Wort **bestärken** weist darauf hin, dass du Andreas' Sichtweise teilen sollst.

Offizielle Musterprüfungen für den neuen Quali
Musterprüfung 1 – Literarischer Text

159

Teil A: Zuhören

____/12 Punkte

Aufgabe zu Hörtext 1



Ling und Victor sind auf dem Schulhof. Dort findet Ling ein vierblättriges Kleeblatt, das sie für einen Glücksbringer hält. Nun unterhalten sie sich über verschiedene Glückssymbole.

Höre genau zu und beantworte die Fragen mit Kurzantworten (ein bis fünf Wörter oder Zahlen). Eine Frage (0) ist bereits beantwortet.

(0) Welches Glückssymbol hat Ling gefunden?

ein vierblättriges Kleeblatt

(1) An welchen Glücksbringer glaubt Victor?

1 P

(2) Mit welcher Pfote winken asiatische Katzenfiguren, wenn sie Glück bringen sollen?

1 P

(3) Welches ist ein besonderes Merkmal russischer Glückskatzen?

1 P

(4) Wovor soll „Fatimas Auge“ schützen?

1 P

4 P

**Aufgabe zu Hörtext 2**

Du bereitest ein Referat zum Thema Glück vor und hast bereits eine Gliederung erstellt. Um diese mit weiteren Ideen inhaltlich auszubauen, hörst du dir einen Podcast mit dem Glücksforscher Professor Dr. Eisenhufner an.

Höre genau zu. Ergänze deine Gliederungspunkte (1–4) stichpunktartig mit jeweils zwei weiteren wesentlichen Aussagen des Glücksforschers. Ein Gliederungspunkt ist bereits ergänzt (0).

(0) Ergebnisse aus der Glücksforschung

- viele Glücksmomente = weniger Stress
- weniger Stress = mehr Zufriedenheit
- wer glücklich ist, hält schlechte Momente besser aus

(1) Glück – was ist das?

- Glück ist ein Gefühl

0,5 P

- _____

0,5 P

- _____

(2) UN-Glücksreport: Gründe für das Glücklichsein

- Demokratie

0,5 P

- _____

0,5 P

- _____

(3) Dopamin: ein Glückshormon und seine Wirkung

- Gehirn arbeitet besser

0,5 P

- _____

0,5 P

- _____

(4) Glück und Zufall – wo liegt der Unterschied?

- Glücklichsein kann man selbst in die Hand nehmen

0,5 P

- _____

0,5 P

- _____

4 P

Aufgabe zu Hörtext 3



Jasmin und Ivan sind zu Gast in einem Jugendzentrum. Dort interviewen sie die Leiterin, Frau Maier. Sie hat im Jugendzentrum den Workshop „Glücksschmiede“ eingeführt.

Höre genau zu und ordne den Behauptungen (1–4) die jeweils richtige Schlussfolgerung (A–G) zu. Trage dazu die Buchstaben in die Tabelle unten entsprechend ein.

Eine Aussage (0) ist bereits zugeordnet. Zwei Schlussfolgerungen bleiben übrig.

	Behauptung		Schlussfolgerung
(0)	Philosophieren über das Glück wirkt sich positiv auf die Menschen aus.	A	Fehler können uns helfen, uns zu ändern und glücklicher zu werden.
(1)	Zu seinem Glück kann man selbst beitragen.	B	Mut ist immer eine Garantie für Glück.
(2)	Über sich selbst nachzudenken hilft Stärken und Schwächen zu erkennen.	C	Die Auseinandersetzung mit sich selbst ist lohnenswert.
(3)	Wer seine Wünsche kennt, weiß, was er erreichen möchte.	D	Jeder ist für sein Glücklichein mitverantwortlich.
(4)	Nicht alles im Leben kann einem gelingen.	E	Erfolgreiche Menschen sind häufig glücklicher.
		F	Manche Menschen verlassen sich nur auf ihre Stärken.
		G	Eigenerkenntnis zeigt, wo man sich weiterentwickeln kann.

(0)	(1)	(2)	(3)	(4)
C				

____/6 Punkte

Teil B: Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung

Alle Prüflinge bearbeiten die Aufgaben aus
Teil B Sprachgebrauch – Sprachbetrachtung

- 1 P 1. a) Trenne im folgenden Satz die einzelnen Satzglieder durch Striche voneinander ab.
Dein neuester Glücksgriff bereitet allen Anwesenden seit Tagen große Freude.
- 1 P b) Schreibe ein Satzglied aus dem Satz (1. a) vollständig ab und benenne es mit dem lateinischen Fachbegriff.
Satzglied: _____
Fachbegriff: _____
- 0,5 P 2. Ersetze in den folgenden Sätzen das jeweils unterstrichene Fremdwort durch das entsprechende Synonym. Kreuze den passenden Begriff an.
- 0,5 P a) Wissenschaftler beschäftigen sich seit vielen Jahren in zahlreichen Studien mit der Frage, wie Menschen ihre Zeit verbringen.
☐ Überlegungen
☐ Untersuchungen
☐ Befragungen
- 0,5 P b) Am glücklichsten ist demnach, wer relativ genau weiß, was er mit seiner Zeit anfangen wird.
☐ sehr
☐ nicht
☐ ziemlich
- 0,5 P 3. Verändere die in Klammern angegebenen Wörter so, dass sie grammatikalisch korrekt in den jeweiligen Satz passen.
- 0,5 P In Kursen zum Thema „Glücklichsein“ lernt man vor allem, gute und stabile Beziehungen zu _____ (andere Menschen) aufzubauen und sich
- 0,5 P in unterschiedlichen Lebenslagen in andere Personen _____ (hineinversetzen).



© **STARK Verlag**

www.pearson.de
info@pearson.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.